



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838. Übersetzungen

Freiligrath, Ferdinand

1870

An Ulrich G.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31717

An Ulrich G.

Ulrich, kein Auge maß die Tiefe je der Meere,
 Der älteste Matros, der kühnste Taucher nicht!
 Auf ihrem Spiegel ist's, daß, gleichwie seine Speere
 Ein überwundner Schütz, die Strahlen Phöbus bricht.

So auch durchdrang kein Aug' den Abgrund deiner Schmerzen,
 Gefallner Engel, Mann der düstern, eis'gen Ruh'!
 Du trägst in deinem Haupt, du trägst in deinem Herzen
 Zwei Welten, schreitest trüb an meiner Seite du.

Doch laß mich wenigstens in deine Seele schauen,
 Wie furchtsam sich ein Kind beugt über einen See;
 Du: so gereist, ein Haupt, das bleich vom Kuß der Frauen;
 Ich: fast ein Knabe noch, dich neidend um dein Weh!

Venedig.

Venedig, stolz von Blicken,
 Kein Roß auf deinen Brücken!
 Kein Fischer am Gestad,
 Kein Licht am Pfad!

Am Ufer nur voll Treue
 Hebt der gewalt'ge Leue
 Auf zu des Himmels Blau
 Die eh'rne Klau'.

Und um ihn her in Gruppen
 Fregatten und Schaluppen!
 Wie Reiher, schwarz und weiß,
 Rauernd im Kreis.